



Foto: WEST. Fotostudio

Tourenbuch

Persönliche Erinnerung und Zeitdokument

Im Schaukasten, Teil 13: Die „Bergbücher“ von Ernst Zettler

Michael Guggenberger, Historisches Archiv des Alpenvereins

Am 15. Februar [1908] schlug die Stunde, die mich auf meinen ersten ‚tourenberichts-fähigen‘ Berg brachte. Denke ich heute an unsere (...) Ausrüstung und unsere Fähigkeiten zurück, so muß ich lächeln.“ Ernst Zettler bezwang an diesem Tag das Unterberghorn im Kaisergebirge. Dabei blieb es nicht. Elf Jahre

später ist Zettler mit „Kaiserpapst“ Franz Nieberl und einem weiteren Kameraden am Kopftörlgrat unterwegs. Die abgebildete Zeichnung aus seinem Tourenbuch zeigt diese schöne Gratkletterei zur Ellmauer Halt. Der Bergsteiger im Vordergrund soll Nieberl sein.

Die Touren von Ernst Zettler, der unter anderem Mitglied

der Alpenvereinssektionen Bayernland und Kufstein sowie des Österreichischen Alpenklubs ist, werden immer anspruchsvoller. Im Oktober 1920 durchsteigt er unter Führung von Josef Klammer, einem der besten Kaiserkletterer, die erst wenige Jahre zuvor von Hans Dülfer erstbegangene Fleischbank-Ostwand. Es folgen Fahrten in die Westal-

pen, die Zettler bis zum Mont Blanc führen. In drei Büchern dokumentiert Ernst Zettler mit Berichten, Zeichnungen und Fotos seine Bergtouren zu etwa 900 verschiedenen Alpengipfeln im Zeitraum von 1907 bis 1931. Das Archiv des Österreichischen Alpenvereins verwahrt seine Tourenbücher als wertvolle alpinistische Zeitdokumente. ✪